

Guter Rat entsteht gemeinsam.

Pfarrgemeinderat leiten



In dieser Arbeitshilfe finden Sie Wissenswertes zum Pfarrgemeinderat und viele Anregungen, wie das „Steuerungs- und Beschlussgremium“ der Pfarrgemeinde gut ins Denken, Sich-Beraten, Wirken, Handeln kommt. Sie begleitet Sie als Handbuch durch die PGR-Periode 2022-27: Wie gestalten wir spannende und effiziente Sitzungen? Wie kommen wir zu guten Entscheidungen? Wie werden diese Entscheidungen umgesetzt? Auch: Wie ein PGR gut für sich sorgt und immer wieder auf den Grund geht.



mittendrin: Die Pfarrgemeinderäte 2022-27

„Mittendrin. Pfarrgemeinderat weit denken“ lautet das Motto der Pfarrgemeinderäte 2022-27. Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäte stehen mitten im Leben und denken weit, im Sinne der Themen und der Menschengruppen, die in der Pfarrgemeinde Platz finden sollen. Der Pfarrgemeinderat berät die pastoralen (seelsorglichen) Themen und Fragen der Pfarrgemeinde. „Ausgehend von der Situation der Menschen am Ort, den sozialen und kulturellen Milieus, arbeitet der Pfarrgemeinderat an der Entwicklung der Gemeinde, damit sie als Lebensraum des Evangeliums glaubwürdig ist“ (Österreichisches Rahmenleitbild für den Pfarrgemeinderat). Der Pfarrgemeinderat handelt aus der Frohen Botschaft von der Auferstehung Jesu Christi, der Erlösung und des Reiches Gottes heraus, die Pfarrgemeinderatsleitung/das Seelsorgeteam (neue Struktur der Diözese Linz) sorgt für qualitätsvolle Debatten zu den pastoralen Themen, der Pfarrgemeinderat fasst Beschlüsse.

Diese Arbeitshilfe bietet Anregungen für Ihr Wirken in der PGR-Leitung und im Seelsorgeteam. Wenden Sie sich gerne mit Ihren Anliegen an die Diözesanen Dienste, Fachbereich Ehrenamt und Pfarrgemeinde.

Herzlich,

Ihre Beate Schlager-Stemmer, Referentin für die Pfarrgemeinderäte in der Diözese Linz
im Team mit
Bruno Fröhlich, Referent für die Seelsorgeteams
Josef Froschauer, Referent für die Seelsorgeteams
Reinhard Wimmer, Leiter des Fachbereichs Ehrenamt und Pfarrgemeinde in den Diözesanen Diensten.

Inhalt

- S. 3 Damit Pfarrgemeinden leben
- S. 4 Der Pfarrgemeinderat
- S. 7 Bibelstellen für den Pfarrgemeinderat
- S. 8 Die Pfarrgemeinderatssitzung planen
- S. 10 Die Pfarrgemeinderatssitzung leiten
- S. 12 Reflexion der Pfarrgemeinderats-Sitzung
- S. 14 Die Pfarrgemeinderats-Klausur
- S. 16 Rahmenleitbild für die Pfarrgemeinderäte in Österreich
- S. 18 Service und Kontakte

Damit Pfarrgemeinden leben

Der Pfarrgemeinderat schafft Rahmenbedingungen dafür, dass Kirche am Ort entstehen kann.



Bei den Beratungen des Pfarrgemeinderates fügen sich das Lebens- und Glaubenswissen der PGR-Mitglieder wie Puzzle-teile zu einem zukunftsfähigen Gesamtbild zusammen.

Wie kommt ein Pfarrgemeinderat gut ins Tun? Wie kann er sich inhaltlich fundiert und spirituell gegründet beraten, um das pfarrgemeindliche Leben jeweils neu zu gestalten, Rahmenbedingungen schaffen, dass Kirche im Gebiet der Pfarrgemeinde entstehen kann und dafür eine breite Meinungsbildung zu Grunde zu legen?

Das pastorale Ziel der Pfarrgemeinde wird im Handbuch zum Strukturmodell so beschrieben: „In ihr (der Pfarrgemeinde) soll das kirchliche Leben im Sinne der vier Grundfunktionen gelebt und entwickelt werden, so wie es den Gegebenheiten vor Ort entspricht.“ (Handbuch zum Strukturmodell 4.1.1. Die Pfarrgemeinde. Pastorales Ziel)



Der Pfarrgemeinderat der Pfarre Zipf verständigte sich in seiner Startklausur im September 2022 auf ein positives Zukunftsbild der Pfarrgemeinde.



Der Pfarrgemeinderat

1. Der Pfarrgemeinderat leitet die Pfarrgemeinde gremial, das heißt: beteiligend und entscheidend.

Der Pfarrgemeinderat „trifft Richtungsentscheidungen“ und ist somit das „Steuerungs- und Beschlussgremium“ der Pfarre (bisherige Struktur) bzw. der Pfarrgemeinde (Pfarrteilgemeinde) (neue Struktur). Das bedeutet, dass im Pfarrgemeinderat große, weitreichende Themen, die die Grundaufträge der Kirche und ihre Verwirklichung am Ort betreffen, besprochen, für die Entwicklung an Projektgruppen und

PGR-Fachteams weitergegeben und schließlich beschlossen werden.

Das PGR-Statut und die Geschäftsordnung für den Pfarrgemeinderat bilden den rechtlichen Rahmen für die PGR-Sitzungen. Sie stellen sicher, auf welche Weise rechtsgültige Beschlüsse zu Stande kommen.

2. Der Pfarrgemeinderat ist die „Brain-Factory“ (Hirn, Herz und auch Hand) der Pfarrgemeinde. Er delegiert die Weiterentwicklung und Umsetzung seiner Themen an PGR-Fachteams.

Der Pfarrgemeinderat (gerne auch einmal als „erweiterter“ Pfarrgemeinderat s.u.) ist der „Think Tank“, die Entwicklungsabteilung der Pfarrgemeinde. Dieses Gremium schöpft aus der mitgebrachten Lebens-Kompetenz der Mitglieder und aus der vertieften Beschäftigung mit der Botschaft des christlichen Glaubens (Die befreiende Botschaft Jesu vom Reich Gottes. Die Erlösung durch die Auferstehung Jesu Christi.) und denkt darüber nach, was die

Botschaft für uns heute bedeutet – mit dem Blick auf die Menschen, die im Pfarrgemeinde-Gebiet leben. Der Pfarrgemeinderat/Die PGR-Leitung/Das Seelsorgeteam erkennt ein Thema, denkt es an und gibt es zum Entwickeln und Umsetzen an eine Gruppe weiter, z.B. ein PGR-Fachteam „Pastoral und Bauen“, ein PGR-Fachteam Kinderpastoral.



Immer wieder etwas Neues zu entwickeln fördert die Lebendigkeit der Pfarrgemeinde.

3. Der Pfarrgemeinderat entwickelt und realisiert eigene Projekte.

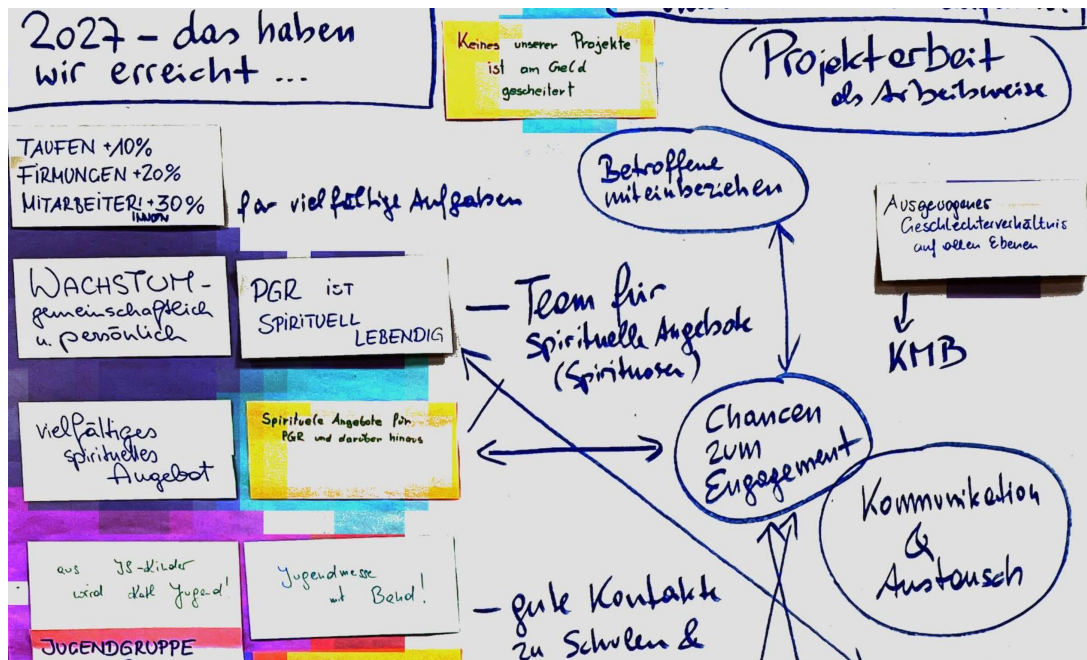
Grundsätzlich delegiert der Pfarrgemeinderat Entwicklung und Realisierung pastoraler Teilbereich an PGR-Fachteams und Gruppen. Ab und zu kann es guttun, ein eigenes Projekt,

das vielleicht mehrere Bereiche verbindet, zu entwickeln und umzusetzen. Das kann z.B. ein Bauprojekt sein.

4. Der Pfarrgemeinderat koordiniert jährliche Feste und eingeführte Aktionen der Pfarrgemeinde.

Nicht selten finden in den Pfarrgemeinderäten die Absprachen für die Gestaltung jährlicher Feste im Jahreskreis (Ostern, Weihnachten, Erntedank etc.), für Erstkommunion und Firmung sowie eingeführter Aktionen (Dreikönigsaktion, Caritas-Haussammlung etc.) inklusive Arbeitsverteilung statt. Wenn sie bei gut besuchten Festen mitwirken, sind die Mitglieder des Pfarrgemeinderates gut in Kontakt mit den Menschen und ihre Gesichter werden bekannt.

Um nicht die gesamten Zeitressourcen des Pfarrgemeinderates mit der konkreten Planung des Kirchenjahres und der Sakramente zu verbrauchen und auch noch Zeit für neue Entwicklung zu haben, können Delegationen an Feste-Arbeitskreisen, Firm-Arbeitskreise etc. den Pfarrgemeinderat entlasten.



Pfarrgemeinderäte sammeln Ideen für eine lebendige Pfarrgemeinde und bündeln diese in Ziele und Maßnahmen.

Check: Wenn Sie schon eine Weile als Pfarrgemeinderat wirken:

Machen Sie eine Reflexion, zu wieviel Prozent sie 1. Themen besprechen und Beschlüsse fassen

2. eine aktuelle Herausforderung thematisieren und eine Entwicklung in Gang setzen
3. eigene Projekte entwickeln und umsetzen
4. jährliche Feste und eingeführte Aktionen koordinieren.

Je ausgewogener das Verhältnis der Punkte 1.-4. ist, desto mehr Gestaltungsmöglichkeiten nützt Ihr Pfarrgemeinderat.

Die Pfarrgemeinderäte werden gewählt.

Da der Pfarrgemeinderat so zentrale und weitreichende Möglichkeiten für die Gestaltung des pfarrgemeindlichen Lebens hat, werden seine Mitglieder (zum größeren Teil) in einer öffentlichen Wahl von der Pfarrgemeinde gewählt und (zu einem gewissen Anteil) aus pastoral maßgeblichen Gruppen delegiert. Nachträglich kooptierte Mitglieder schaffen zusätzliche thematische Vielfalt und milieubezogene Breite in der Vertretung der Pfarrgemeinde. Die amtlichen Mitglieder (in der neuen Struktur

der Diözese Linz sind das die Mitglieder des Seelsorgeteams) sorgen für die Leitung des Gremiums Pfarrgemeinderat. In der bisherigen Diözesanstruktur ist die Pfarrgemeinderatsleitung für das Wirken des Pfarrgemeinderates verantwortlich. Gewählt wird der Pfarrgemeinderat nach der Wahlordnung der Diözese Linz. Die Pfarrgemeinderatswahl findet in Österreich alle fünf Jahre zu einem gemeinsamen Termin in allen Diözesen statt. Der Pfarrgemeinderat hat eine Wirkungsperiode von fünf Jahren.



Die „Settings“ des Pfarrgemeinderates

Pfarrgemeinderats-Leitung/Seelsorgeteam als Geschäftsführung des Pfarrgemeinderates

Sorgt für gelingendes Wirken des Pfarrgemeinderates - damit die Beratungen in Schwung kommen und die PGR-Mitglieder zufrieden mit den Ergebnissen und mit Gewinn für sich selber an den Sitzungen teilnehmen.

Pfarrgemeinderats-Plenum

Das ist der Klassiker: Die **Pfarrgemeinderats-Sitzung**. Sie wird sorgfältig geplant, durchgeführt und dokumentiert. Das Plenum des Pfarrgemeinderates berät sich und fasst Beschlüsse.

PGR-Fachteams

Viele Themen werden im Pfarrgemeinderat angesprochen und für wichtig erachtet. Aber nicht alles kann der Pfarrgemeinderat selber weiterentwickeln und umsetzen. Für bestimmte Themen und Zielgruppen richtet er „PGR-Fachteams“ (bisher: PGR-Fachausschüsse) ein, die sich speziell einer Aufgabe widmen. In die PGR-Fachteams können und sollen auch Personen einbezogen werden, die keine Mitglieder des Pfarrgemeinderates sind. Sie bekommen die Gelegenheit, die Pfarrgemeinde kennenzulernen, in diese Hineinzuwachsen und das Pfarrgemeinde-Leben mitzugestalten.

Erweiterter Pfarrgemeinderat

Es kann erfrischend sein, dann und wann den Pfarrgemeinderat für eine Sitzung um weitere PGR-Fachausschuss/Fachteammitglieder oder andere Expert/innen zu erweitern. So fließen neue Sichtweisen in die Beratungen ein. Diese Gäste beraten sich mit den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates, haben jedoch kein Stimmrecht.

Pfarrversammlung

Zu einer Pfarrversammlung lädt der Pfarrgemeinderat offen ein, jede/r Interessierte kann kommen. Sinnvoll ist eine Pfarrversammlung, wenn es um Informationen zu einem Thema geht, das viele Pfarrgemeinde-Mitglieder betrifft.



Die Mitglieder des Pfarrgemeinderates Arbing sagens gern mit Blumen.

Spirituell-theologisch gegründet

Am Beginn der Sitzung: Bibelgespräch im Pfarrgemeinderat

Eine erste, einfach zugängliche Auswahl an Bibeltexten für das Bibelgespräch im Pfarrgemeinderat sind die Lesungen und Evangelien vom jeweiligen Tag. Das Evangelium vom Tag finden Sie auf der PGR-Homepage, auf der Startseite. Wenn Sie das „Evangelium von heute“ anklicken, erscheint ein Link zum Schott-Messbuch, in dem auch die Lesungen des Tage zu finden sind.

Ein aufbauender Zugang
Der Zugang beim „Bibelgespräch im Pfarrgemeinderat“ ist ein positiver, aufbauender, inspirierender. Er steht in der Tradition der Befreiungstheologie. Beantworten Sie in Kleingruppen mit drei oder vier Personen die Frage:

Was in diesem Bibeltext hilft mir als Pfarrgemeinderat/rätin, die Themen dieser Pfarrgemeinderatssitzung gut bearbeiten, besprechen, weiterentwickeln zu können?

Oder einmal im Arbeitsjahr auch grundlegend: Was aus diesem Bibeltext hilft mir, als Pfarrgemeinderat/rätin gut zu wirken?

Erkenntnisse aus den Kleingruppen können im Plenum mitgeteilt und im Protokoll vermerkt werden.

Am Ende der Sitzung - eventuell im Rahmen der Reflexion - gibt es, wenn möglich, einen inhaltlichen Brückenschlag zum Bibelgespräch vom Anfang. Ein Segen, ein Gebet (z.B. das PGR-Gebet), ein guter Wunsch schließen die Sitzung ab.

Es muss nicht immer ein Bibeltext sein, über den der Pfarrgemeinderat ins Gespräch kommt. Auch zu einem anderen Impulstext kann der Pfarrgemeinderat sich zu Beginn seiner Sitzung austauschen.



Nicht nur im PGR-Logo, sondern auch als Mosaik an der Kirche am Linzer Bindermichl steht der Fisch als Symbol für die christliche Hoffnung auf die Auferstehung, die auch in Pfarrgemeinderats-Sitzungen geteilt wird.

Die Buchstaben des griechischen Wortes für „Fisch“ („Ichthys“) sind die Anfangsbuchstaben für Jesus - der Gesalbte - Gottes Sohn - Erlöser: Ein verschlüsseltes Glaubensbekenntnis der frühen Christ/innen.



Die Pfarrgemeinderatssitzung planen

Das ist vielleicht der wichtigste Dienst am Pfarrgemeinderat durch die PGR-Leitung/das Seelsorgeteam: Eine **sorgfältige Planung**, die sicherstellt, dass alle Mitglieder des Pfarrgemeinderates sich in möglichst vielen Abschnitten beteiligen, zu Wort kommen können und gehört werden. Die PGR-Leitung/Das Seelsorgeteam erkennt auch, was zum operativen Tagesgeschäft gehört und nicht in den Pfarrgemeinderat muss.

Themensammlung in der vereinbarten Form (E-Mail oder WhatsApp etc.) veranlassen.

Themenauswahl und zeitliche Gewichtung: Was ist das Hauptthema, über das ausführlich gesprochen wird? Für dieses Thema sollen 30 bis 50 Minuten reserviert und eine aktivierende Bearbeitungsmethode ausgewählt werden. Zwei Vorschläge für den Fall, dass die Zeit knapp ist: Die Berichte gehen per E-Mail an die Protokollführung. Organisatorisches wird in einem eigenen Treffen besprochen.

Dranbleiben an größeren Themen. Zum Abschluss der Debatte: (Zwischen)Ergebnisse sichern und nächste Schritte vereinbaren. So wird verhindert, dass der PGR sich zu einem Thema im Kreis dreht und vielleicht von Einzelpersonen die eine oder andere Anstrengung darin unternommen wird, aber dennoch das Gefühl besteht, dass nichts weitergeht. (Reflexion!)



Ansprechende, zeitgemäße und nicht zu kleine Sitzungs-räume tragen viel zum Gelingen von PGR-Sitzungen bei. Bild: Das Pfarr- und Gemeindezentrum Weyregg

Mustervorlage für eine Tagesordnung

Einladung und Tagesordnung für das PGR-Plenum: Datum, Ort, Zeit

19:30 – 19:40	Begrüßung und Feststellen der Anwesenheit. Entschuldigt ist: ...	PGR-Obmann/frau, Verantwortl. für Innere Organisation - Seelsorgeteam
19:40 – 20:00	Bibelgespräch im Pfarrgemeinderat	Alle
20:00 – 20:10	Genehmigung des letzten Protokolls, der Tagesordnung und Sammeln für den Punkt „Allfälliges“	PGR-Obmann/frau, Verantwortl. für Innere Organisation - Seelsorgeteam
20:10 – 20:20	Information von Jungschar und Jugend (Gäste)	PGR-Fachteam Kinder und Jugend
20:20 – 21:00	Beratung: Welche Gesichtspunkte und welche Gruppen sollen bei der Neugestaltung des Kirchenplatzes berücksichtigt bzw. einbezogen werden?	Leiterin PGR-Fachteam „Pastoral und Bauen“ unter Mithilfe von: ...
21:00 – 21:15	Pause	
21:15 – 21:25	Information Erntedankfest und Bitte um Mitarbeit	Leiter/in Erntedankfest
21:25 – 21:35	Aufruf zur Mitarbeiter/innensuche für das Pfarrgemeindeblatt	Verkündigungs-Koordinator Seelsorgeteam
21:35 – 21:50	Allfälliges und Termine: ...	Koinonia-Koordinator Seelsorgeteam
21:50 – 22:00	Reflexion der Sitzung und Abschluss	Alle und Seelsorger/in



Nicht nur die Auftaktveranstaltungen für die Umsetzung der neuen Territorialstruktur (Hier die erste Veranstaltung dieser Art im Dekanat Linz Nord, in den neuen Struktur die „Pfarre Urfahr“ im Oktober 2021) verdienen eine gute Planung: Eine gut strukturierte PGR-Sitzung ist auch ein Zeichen des Respekts gegenüber den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates.



Die Pfarrgemeinderatssitzung leiten

Vielfalt bereichert und fordert heraus. Pfarrgemeinderatssitzungen bedeuten inhaltlich fundierte und spirituell gegründete Gespräche und Debatten aller Mitglieder. PGR-Sitzungen beteiligen möglichst in allen Abschnitten der Sitzung. Es kann helfen, wenn bereits das spirituelle Hereinkommen so gestaltet ist, dass Beteiligung möglich ist: Im Plenum, im Gespräch mit dem Sitznachbarn, der Sitznachbarin.

- Es geht um einen Bericht (= **Information**)
- eine Debatte (= **Beratung**). Thema plus Frage istgleich Beratungs-Tagesordnungspunkt. Bei einer Debatte braucht es nicht nur ein Thema, sondern auch eine Frage, über die das Gremium im Plenum oder in Kleingruppen ins Gespräch kommt und sich berät.
- einen **Beschluss**. Für die Beschlüsse gibt es in der Geschäftsordnung für den Pfarrgemeinderat eine Vorgangsweise. Wichtig für die Wirksamkeit von Beschlüssen ist, dass vor den formellen Beschlüssen ausreichend Zeit für die Meinungsfindung war. Deshalb sollte der Beschluss nicht unmittelbar nach der Debatte erfolgen, sondern eventuell in der nächsten Sitzung.

Eine Einigung kann auch mit dem sogenannten **Konsent-Prinzip** herbeigeführt werden: Hier geht es nicht um Zustimmung, sondern um Einwände:

- Kein Einwand
- Leichter Einwand
- Schwerer Einwand

Es wird so lange nachgebessert, bis die Einwände wegfallen.

Bei einer Debatte/Beratung ist von der PGR-Leitung/vom Seelsorgeteam zu entscheiden:

- Im Plenum diskutieren
- Dreier/Vierergruppen bilden und die Ergebnisse sammeln
- Zweiertandems bilden
- Einzelarbeit machen

Die Ergebnisse werden berichtet, thematisch geordnet gesammelt und weiterbearbeitet.



Ein Thema in Dreiergruppen zu erarbeiten bringt reichhaltige Ergebnisse.
Klausur PGR Arbing, September 2022

Dafür sorgt die Gesprächsleitung:

1

Beim Thema und bei der Frage zu diesem Thema bleiben; interessante Aspekte, die sich aus einem Thema ergeben, können notiert, auf eine spätere PGR-Sitzung verschoben oder an ein PGR-Fachteam delegiert werden. Damit ergibt sich automatisch eine Kürzung langer Redebeiträge.

2

Die Struktur einer Pfarrgemeinderatssitzung ist klar, aber nicht starr. Eine PGR-Sitzung wird als sinnvoll und wirksam empfunden, wenn es interessant war, zuzuhören und mitzureden; wenn wir gemeinsam einen Schritt weitergekommen sind. (Das kann schon eine erste inhaltliche Einigung sein, es muss noch keine konkrete Umsetzungsvereinbarung geben.) Wenn es sich dabei herausstellt, dass ein Thema länger braucht, kann es mit einer gemeinsamen Vereinbarung auch mehr Zeit bekommen und ein weitere TOP wird auf die nächste Sitzung vertagt.

3

Ich-Aussagen einfordern, in Gruppen oder im Plenum: Was ich denke, was mir dazu einfällt, welche Erfahrungen und Ideen ich zum Thema einbringen kann – das zählt. Passiv-Formulierungen und „Man könnte“-Sätze bewirken eine Distanzierung zum Thema.

4

Eine Atmosphäre schaffen, in der sich alle trauen, etwas zu sagen.

5

Lösungsorientiert denken und reden, nicht um Probleme kreisen. Die Zauberfrage für konstruktive, produktive PGR-Sitzungen lautet: WIE KÖNNEN WIR ...?

6

Gesprächsverhalten erkennen und im Sinne der konstruktiven und produktiven Gremialberatung im Gremium handeln.

Kaum ein Satz transportiert nur eine Information. Wenn wir uns äußern, sprechen wir aus einer Hoffnung, einer Enttäuschung, einem Anliegen heraus.

Die Gesprächsleitung reagiert, wenn ein PGR-Mitglied das Untenstehende tut, mit den rot geschriebenen Texten:

- Zum Jammern ansetzt: „Das lässt sich nicht mehr ändern. Wie können wir ...?“
- Einen selbstbegrenzenden Glaubenssatz äußert („Die Leute wollen sich nicht mehr ehrenamtlich engagieren.“) („Das mag eine Erfahrung sein, muss aber nicht immer zutreffen. Dieser Satz kann unser Handeln einschränken.“)
- Nicht aufhört zu reden (mehr als eine Minute spricht). „Bitte um eine kurze Wortmeldung.“
- Abwertende Aussagen macht, die anwesende oder abwesende Personen betreffen. „Diese Aussage kommt bei mir abwertend an.“ „Hier braucht es ein Gespräch bei einer anderen Gelegenheit. Wer redet mit wem?“ „Der/Die ... ist jetzt nicht da.“)



Als Gesprächsleiter/in die vielfältigen Wortmeldungen im Pfarrgemeinderat zu jonglieren kann man lernen.



Konstruktive Wortmeldungen in der Pfarrgemeinderatssitzung

Positiv formuliert: Was gehört zu einer produktiven Wortmeldung in einer Gremialberatung?

1. Sie hat mit dem Thema zu tun
2. Sie bezieht sich auf die Information und eventuell auf Vorredner/innen
3. Sie fügt dem Thema einen neuen Aspekt/ Gedanken hinzu
4. Sie ist wertschätzend.
5. Sie ist sachlich („Ich bin anderer Meinung als Du.“)
6. Die Wortmeldung wird begründet: Mit einer Erfahrung, einer unmittelbaren persönlichen Betroffenheit, mit einem Fachwissen.

Von den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates, die in ihrer Verschiedenheit die Pfarrbevölkerung repräsentieren, wird erwartet, dass sie sich auch einmal mit einem Thema der anderen Pfarrgemeinderät/innen und pfarrgemeindlicher Gruppen beschäftigen, zuhören, mitdenken und eigene Erfahrungen und Beobachtungen dazu beitragen.

Reflexion der PGR-Sitzung

Diesen Tagesordnungspunkt sollten Sie niemals auslassen: Die Reflexion am Ende der PGR-Sitzung in einer wertschätzenden Rückmeldekultur. In der abschließenden Reflexionsrunde wird gleich authentisch rückgemeldet.

- Wie habe ich diese Sitzung erlebt?
- Was ist positiv und produktiv bei mir hängen geblieben?
- Wofür ich den Vorbereitenden und Leitenden danken möchte: ...

Diese Rückmeldungen können die Mitglieder der PGR-Leitung/des Seelsorgeteams bei der Planung der nachfolgenden Sitzungen berücksichtigen.

Protokollführung im Pfarrgemeinderat: Arbeitshilfe online auf www.dioezese-linz.at/pggr



In der Reflexion der PGR-Sitzung einen authentischen Blick auf das gemeinsam Geschaffte zu werfen trägt viel zur Qualitätsentwicklung der PGR-Arbeit bei.

Frohe Botschaft für den Pfarrgemeinderat

Bibelstellen für den Pfarrgemeinderat

Sämann Lk 8,4-8 oder Mk 4,1-9

Brotvermehrung Mk 6,30-44

Blinder Bartimäus: Was willst Du, dass ich Dir tun soll? Mk 10,46-52

1 Kor 1,1-3 Gruß an Euch, die Heiligen

Der eine Geist und die vielen Gaben: 1 Kor 12, 1-11

.....

Im PGR die Bibel zu lesen vertieft das Tun des pfarrgemeindlichen Beratungsgremiums: Bild: Ambo in Wels-St. Franziskus.





Die Pfarrgemeinderats-Klausur: Der Pfarrgemeinderat nimmt sich selbst besser wahr

Eine Pfarrgemeinderatsklausur ist eine hervorragende Form, als Pfarrgemeinderät/innen innezuhalten - einzeln und als gesamte Gruppe

- sich und einander besser wahrzunehmen,
- sich selbst und die Gruppe (Pfarrgemeinderat) zu spüren und
- die eigene Tätigkeit wertschätzend zu betrachten und zu vertiefen.

All das ist auch dann möglich, wenn es ein konkretes Thema für die PGR-Klausur gibt. Jenseits des Alltagsgeschäftes lässt es sich leichter nachdenken und Neues entwickeln, die Zusammenarbeit vertiefen und sich Zeit für die Botschaft des christlichen Glaubens und des Kirche-Seins nehmen. Bei der Wahl des Schwerpunktes ist es empfehlenswert, **etwas zu tun, was sonst im Alltagsgeschäft nicht geschieht:**

• Aktive, umsetzungsstarke PGRs machen eine Auszeit mit viel Zeit für Gespräche untereinander.

• Spirituelle, gesprächsorientierte Pfarrgemeinderäte entwickeln mit Begleitung aus einem Zukunftsbild ein paar konkrete Ziele und überlegen Maßnahmen zur Umsetzung.

• Pfarrgemeinderäte, die sich neuen Schwung wünschen, nehmen sich Zeit für sich selber und tanken auf.



Bei der jährlichen Klausur des Pfarrgemeinderates ist Zeit für eine Symbolarbeit. PGR Arbing, September 2022

Eine Klausur kann genützt werden um:

- eine gemeinsame Weiterbildung zu machen,
- Visionen (Zukunftsbildern) zu erzählen, zu teilen und in Form von Leitsätzen gemeinsam beschließen.
- Vereinbarungen zur Arbeitsweise des Pfarrgemeinderates zu treffen.
- ein vertieftes Verständnis füreinander zu gewinnen.
- die Reflexion des vergangenen Arbeitsjahres und die Planung des kommenden Arbeitsjahres zu machen.
- Den gemeinsamen Glauben an die befreiende Jesusbotschaft vom Anbrechen des Reiches Gottes, an die Erlösung durch die Auferstehung Jesu Christi zu vertiefen.
- ...

Wie lange dauert eine Klausur?

- **Schon ein Halbtage (vier Stunden)**, an dem sich der PGR auf ein Thema konzentriert, kann als Klausur bezeichnet werden.
- **Ganztagsklausuren**, oft an einem Samstag, bestehen aus zwei Abschnitten (Vormittag und Nachmittag) und ermöglichen durch die Mittagspause eine Nachdenkphase, die weiterführende Erkenntnisse bringt.
- **Übernachtungsklausuren** von Freitagnachmittag bis Samstag(nach)mittag dienen zudem der Geselligkeit am Freitagabend und fördern das Kennenlernen der Mitglieder des Pfarrgemeinderates.



RAHMENLEITBILD FÜR DIE PFARRGEMEINDERÄTE IN ÖSTERREICH

SINN UND ZWECK

In der Pfarrgemeinde bilden die Gläubigen eine Gemeinschaft in Christus. So verwirklicht sich Kirche am Ort. Sie findet ihren Ausdruck in der Verkündigung der christlichen Botschaft, der Sorge um die Menschen und in der Feier des Gottesdienstes. Der Pfarrgemeinderat trägt für das Leben und die Entwicklung der Pfarrgemeinde Verantwortung.

Zusammen mit dem Pfarrer (Neue Struktur in der Diözese Linz auch: dem Pfarrvikar, dem/r Seelsorger/in mit Leitungsverantwortung, dem/r Seelsorger/in) gestalten gewählte Frauen und Männer das Pfarrleben als Ausdruck der gemeinsamen Verantwortung aller Gläubigen.

Ausgehend von der Situation der Menschen am Ort, den sozialen und kulturellen Milieus, arbeitet der Pfarrgemeinderat an der Entwicklung der Gemeinde, damit sie als Lebensraum glaubwürdig ist.

Im Dialog mit Einzelnen und Gruppen

- nimmt der Pfarrgemeinderat die Lebensumstände der Menschen wahr,
- deutet sie im Licht des Evangeliums und
- handelt entsprechend.

Die Erneuerung von Kirche und Welt durch lebendige Christengemeinden ist erklärtes Ziel des 2. Vatikanischen Konzils. In diesem Bemühen hat der Pfarrgemeinderat seine Wurzeln.

AUFGABENFELDER

Der Pfarrgemeinderat berät in regelmäßigen Sitzungen, was zu tun ist, legt Ziele und Prioritäten fest, plant und beschließt die dazu erforderlichen Maßnahmen, sorgt für deren Durchführung und überprüft die Arbeit, ihre Zielsetzung und Entwicklung. Er macht nicht alles selbst, sondern richtet Fachausschüsse ein oder delegiert Aufgaben an Einzelne oder Gruppen.

Der Pfarrgemeinderat sorgt sich um die personellen, räumlichen und finanziellen Voraussetzungen der Pfarrgemeinde, bemüht sich um Information, Meinungsbildung und Austausch von Erfahrungen, stimmt die Interessen der Einzelnen und Gruppen aufeinander ab, koordiniert deren Aktivitäten, gewährleistet die Vielfalt des pfarrlichen Lebens und vertritt die Pfarrgemeinde nach außen.

Durch Weiterbildung stärken die Mitglieder des Pfarrgemeinderates die Kompetenz für ihre Aufgaben.

VERHALTENSGRUNDSÄTZE

Frauen und Männer im Pfarrgemeinderat pflegen einen Umgang, der ihre Orientierung an Christus erkennen lässt. Sie schätzen und ermutigen sich gegenseitig, achten die Meinung anderer, vertreten ihre Anliegen in offener und ehrlicher Rede, lernen mit- und voneinander, trauen einander etwas zu und übernehmen Verantwortung. Der Pfarrgemeinderat gestaltet seine Arbeit sachgemäß und strukturiert seine Sitzungen.

Er nimmt sich auch Zeit, gemeinsam zu beten und zu feiern.

Der Pfarrgemeinderat sieht sich mit dem Pfarrer (Neue Struktur in der Diözese Linz auch: dem Pfarrvikar, dem/r Seelsorger/in mit Leitungsverantwortung, dem/r Seelsorger/in) im gemeinsamen

Dienst für die Pfarre (in der Pfarrgemeinde) verbunden. Er akzeptiert die unterschiedlichen Rollen, Kompetenzen und Aufgaben. Mit Klugheit, Selbstbewusstsein und gegenseitiger Achtung klärt und sichert er die Zusammenarbeit.

Die Pfarrgemeinde ist eingebunden in Dekanat (Neue Struktur in der Diözese Linz: Pfarre), Diözese und Weltkirche. Der Pfarrgemeinderat ist deshalb offen für gemeinsame Anliegen und solidarisch über pfarrliche und konfessionelle Grenzen hinaus. Seine Aufgaben nimmt er im Sinne des Subsidiaritätsprinzips eigenverantwortlich wahr. Die Arbeiten an der pfarrlichen Infrastruktur (Bauen, Finanzieren, Verwalten) sind notwendig und wertvoll, müssen aber im Dienst der Seelsorge und der Menschen stehen.

Die pfarrliche Arbeit lebt großteils vom Einsatz ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Pfarrgemeinderat achtet darauf, dass ihre Arbeit Anerkennung findet, sie ihre Arbeit bereichernd erleben, mit ihnen ermutigend, partnerschaftlich und aufbauend umgegangen wird, sie weder persönlich, zeitlich noch finanziell überfordert werden. Dazu gehören entsprechende Hilfestellungen und Angebote zur Weiterbildung.

Im Rahmen seiner Zielsetzungen ist der Pfarrgemeinderat von sich aus bestrebt, mit öffentlichen Einrichtungen, Vereinen und allen Menschen guten Willens partnerschaftlich zusammenzuarbeiten.

PRIORITÄTEN

Die Arbeit des Pfarrgemeinderates erfordert Offenheit für Neues und Mut zum Experiment. Es ist wichtig, dass partizipative Verhaltensweisen wie: Teilgeben, Teilnehmen und Teilhaben eingeübt und die Sehnsucht nach lebendigem Miteinander wachgehalten werden. Der Pfarrgemeinderat ermutigt Einzelne und Gruppen, damit viele ihre eigenen Fähigkeiten entdecken, sie entwickeln und selbständig ihren Beitrag im kirchlichen und gesellschaftlichen Leben leisten. Wo Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute und die Sorge um die Bewahrung der Schöpfung, Gerechtigkeit und Frieden im Mittelpunkt stehen,

- wird Gott erfahrbar,
- Pfarrgemeinde hilfreich und
- Kirche attraktiv.

Dieses Rahmenleitbild wurde von den Pfarrgemeinderatsreferent/innen Österreichs 1994 erarbeitet und 2019 im Zuge der Vorbereitungen für die PGR-Wahl 2022 bestätigt.



Pfarrgemeinderat Arbing, PGR-Klausur September 2022



PGR-Gebet

Barmherziger Gott,
danke, dass Du da bist
– mittendrin in unserem Leben.

Wir bitten Dich:

Gib uns ein sehnsüchtiges Herz,
damit wir uns mit dir verbinden, jeden Tag neu
– mittendrin im Leben.

Gib uns ein hörendes Herz,
damit wir die Zeichen der Zeit erkennen
– mittendrin im Leben.

Gib uns ein weises Herz,
damit wir daraus die richtigen Schlüsse ziehen
– mittendrin im Leben.

Gib uns ein mutiges Herz,
damit wir konkret werden
- mittendrin im Leben.

Gib uns ein weites Herz,
damit wir einen Blick für alle Menschen in
unserer Pfarre bekommen – mittendrin
im Leben.

Gib uns ein mitfühlendes Herz,
damit wir die Not nicht übersehen
– mittendrin im Leben.

Gib uns ein starkes Herz,
damit wir auch Trostlosigkeit und Mühen
überstehen – mittendrin im Leben.

Denn Du schenkst das Wollen und Vollbringen.
Mit Dir gehen wir unerschrocken voran
Schritt für Schritt
- mittendrin in unserem Leben. Amen.
Irene Weinold, Innsbruck

Lieder für den Pfarrgemeinderat

Atme in uns, Heiliger Geist
Wo zwei oder drei in Deinem Namen beisammen sind
Frieden wünsch ich Dir
Manchmal feiern wir mitten im Tag
Da ist ein Sehnen tief in uns
Von deinen Worten können wir leben

Notizen



Notizen

Dokumente für die Pfarrgemeinderatsarbeit:

Statut, Geschäftsordnung und Wahlordnung für den Pfarrgemeinderat 2016

Rahmenordnung für das Seelsorgeteam 2016

Statut für den Dekanatsrat 2017

Statut für den Fachausschuss Finanzen 2007

Alle Dokumente auf www.dioezese-linz.at/pgr



Im Rahmen der Umsetzung der neuen Territorialstruktur treten die neuen Ordnungen in Kraft.

Handbuch zum Strukturmodell 2021
Ordnung der Pfarren in der Diözese Linz 2021
www.dioezese-linz.at/zukunftsweg

Unsere Unterstützung und unser Service:

Zeitschrift „mittendrin“ Pfarrgemeinde sein, entwickeln, gestalten“ vier Mal im Jahr. Rubriken: Vielfalt nützen. Neues tun. Sich sehen lassen. Viele beteiligen.

„Mail an die Pfarrgemeinderäte“ immer Mitte des Monats (mit Ausnahme der Ferienmonate Juli und August) Sie finden darin: Aktuelle Informationen, Anregendes und praktisch Verwendbares für Pfarrgemeinderäte, PGR-Fachteams und natürlich die Seelsorgeteams in ihrer Funktion als Geschäftsführung des Pfarrgemeinderates.

Beratung am Telefon und über E-mail für Sitzungen und Themenfindung für die PGR-Klausur

PGR-Klausurbegleiter/innenliste. Beratung für PGR-Klausuren und Empfehlungen für die Begleitung.

Jahresveranstaltung der Pfarrgemeinderäte Jedes Jahr im Jänner/Februar.

„Nie mehr langatmige PGR-Sitzungen“. Eine Vertiefung der zweistündigen Einführungen ins Pfarrgemeinderat-Leiten im Rahmen der „PGR-Fachteam- und PGR-Leitungseinführungen im Herbst 2022“.

21. Jänner 2022, 9.00-13.00 Uhr,
Bildungshaus Schloss Puchberg
Online-Schulungen für das Frühjahr sind in Planung.

Weitere Schulungen und Updates in den Dekanaten und in den neuen Pfarren werden entwickelt und geplant.

Kontakt:
Diözesane Dienste. Fachbereich Ehrenamt und Pfarrgemeinde
Zu den Fragen Pfarrgemeinderat, Pfarrgemeinderatsleitung und Seelsorgeteamarbeit beraten und begleiten Sie:
• Mag.a Beate Schlager-Stemmer, Referentin für die Pfarrgemeinderäte
• Dipl. Päd. Bruno Fröhlich, Referent für die Seelsorgeteams
• Dipl.-PAss Josef Froschauer, Referent für Gemeindeentwicklung und Kommunikation und Referent für die Seelsorgeteams
• Mag. Reinhard Wimmer, Fachbereichsleiter

pgr@dioezese-linz.at
seelsorgeteam@dioezese-linz.at
www.dioezese-linz.at/pgr
0732/7610-3141



Pfarrgemeinderäte in der Diözese Linz



Zum Motto der Pfarrgemeinderats-Periode 2022-27

mittendrin

Pfarrgemeinderät/innen stehen mitten im Leben. Ihre vielfältigen Lebensbezüge bilden die Vielfalt der Gegenwart ab. Wir sind mittendrin in unserem Lebensalltag, in der Gestaltung unseres Glaubenslebens oder in unserem kirchlichen oder zivilgesellschaftlichen Engagement. Wir sind mittendrin in kirchlichen, gesellschaftlichen bzw. politischen Veränderungen und nehmen als Pfarrgemeinderät*innen darin eine aktive Rolle ein.

Pfarrgemeinderat weit denken

Weit denken führt dazu, sich aus einer Komfortzone herausbewegen, Seelsorge in alle Richtungen denken, Vertrauen in Gott haben, Mt 6,33: „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit, so wird euch alles andere zufallen.“ Was kann schon passieren, wenn wir weiter blicken? „Seht her, ich mache

ein Neues.“ (Jes 43,19) Weit denken lässt uns Neues entdecken und lässt Überraschungen zu. Frischer Wind weht herein.

Pfarrgemeinde entwickeln

„Ausgehend von der Situation der Menschen am Ort, den sozialen und kulturellen Milieus, arbeitet der Pfarrgemeinderat an der Entwicklung der Gemeinde, damit sie als Lebensraum des Evangeliums glaubwürdig ist.“ (Österreichisches Rahmenleitbild für den Pfarrgemeinderat)

Entscheidungsgremium

„Der Pfarrgemeinderat trifft Richtungsentscheidungen und ist damit ein Steuerungs- und Beschlussgremium“ für die Angelegenheiten der Pfarrgemeinde.“ (Handbuch zum Strukturmodell: 4.1.3.2. Pfarrgemeinderat)

Die „Settings“ des Pfarrgemeinderates

PGR-Leitung/Seelsorgeteam

Sorgt für inhaltliches, beteiligendes Wirken des Pfarrgemeinderates; damit die Beratungen in Schwung kommen, die Themenbearbeitung fortschreitet, damit die Mitglieder zufrieden mit den Ergebnissen und mit Gewinn für sich selber an den Sitzungen teilnehmen können.

Pfarrgemeinderats-Plenum

Der Klassiker der Pfarrgemeinderatsarbeit ist die PGR-Sitzung. Sie wird methodisch abwechslungsreich geplant, durchgeführt und dokumentiert. Das PGR-Plenum fasst Beschlüsse. Empfohlen: Einmal im Jahr tritt das PGR-Plenum zu einer Klausur zusammen.

PGR-Fachteams (früher: PGR-Fachausschüsse)

Um bestimmte Themen und Zielgruppen speziell in den Blick zu nehmen, richtet der Pfarrgemeinderat für die Dauer der PGR-Periode oder für eine bestimmte Zeit PGR-Fachteams ein. Wenn ein PGR-Fachteam keine personelle Vertretung im Pfarrgemeinderat hat, wird die Art und Weise der Kommunikation und Zusammenarbeit vereinbart.

Erweiterter Pfarrgemeinderat

Es ist erfrischend und zielführend, zu bestimmten Themen und Anliegen den Pfarrgemeinderat für eine Sitzung um weitere PGR-Fachteammitglieder oder andere Expert/inn/en zu erweitern. So fließen neue Sichtweisen in die Beratungen ein.

Pfarrgemeinde

„In ihr (der Pfarrgemeinde) soll das kirchliche Leben im Sinne der vier Grundfunktionen gelebt und entwickelt werden, so wie es den Gegebenheiten vor Ort entspricht.“ (Handbuch zum Strukturmodell 4.1.1. Die Pfarrgemeinde. Pastorales Ziel)

Die vier Grundaufträge der Kirche:

1. Gastfreundliche Gemeinschaft leben
2. Gottesdienst feiern
3. Not sehen und helfen
4. Die Hoffnung erzählen

Der Pfarrgemeinderat in der neuen Pfarrstruktur der Diözese Linz

„Der Pfarrgemeinderat trifft strategische Richtungsentscheidungen und ist damit ein Steuerungs- und Beschlussgremium für die Angelegenheiten der Pfarrgemeinde“. Er wirkt als Unterstützung für das Seelsorgeteam (= PGR-Leitung), als Basisbezug zur Pfarrbevölkerung, als fixer MitarbeiterInnenkreis, als Lernort, um Verantwortung in der Pfarrgemeinde zu übernehmen.“ (Handbuch zum Strukturmodell:

4.1.3.2. Pfarrgemeinderat) „Der Pfarrgemeinderat berät über kirchliche, administrative und finanzielle Fragen, die das Leben der Pfarrgemeinde betreffen.“ (Statut des Pfarrgemeinderates in der neuen Pfarrstruktur §1 (2)

Ihr Kontakt bei allen Anliegen und Fragen zum Pfarrgemeinderat und zum Seelsorgeteam: Siehe Seite 21

Die Umsetzung der neuen Pfarrstruktur der Diözese Linz: Seelsorgeteam ersetzt PGR-Leitung

In der PGR-Periode 2022-27 wird sich der Pfarrgemeinderat in ein neues Strukturmodell hineinbewegen. Aus Pfarren werden Pfarrgemeinden. Aus dem Dekanat wird die neue Pfarre: Sie ist eine Unterstützungsebene für die Pfarrgemeinden.

Neu im Pfarrgemeinderat ist, dass **an die Stelle der Pfarrgemeinderatsleitung das Seelsorgeteam tritt**. Das Seelsorgeteam leitet den Pfarrgemeinderat als dessen Geschäftsführung und darüber hinaus die Pfarrgemeinde - als Team. Das Seelsorgeteam ist ein inhaltlich an den vier Grundaufträgen der Kirche der Kirche (Seite 22) ausgerichtete Leitungsteam. Bis zur PGR-Wahl 2027 werden in jedem Herbst sechs oder sieben Dekanate in den Umsetzungsprozess

starten. In den ersten zwei Jahren werden die Dekanate und ihre Pfarren in der Umstellung intensiv begleitet.

Bis Ihr Dekanat in die Umsetzungsphase eintritt, wirken Sie als Pfarrgemeinderat und als Mitglied in der PGR-Leitung nach dem PGR-Statut von 2016, dann nach dem neuen Statut und der neuen Geschäftsordnung. Eine inhaltliche Auseinandersetzung mit den Grundaufträgen der Kirche und mit dem Seelsorgeteam-Leitungsmodell ist auch vor der Umsetzungsphase sinnvoll.

Aktuelle Informationen zum Zukunftsweg der Diözese Linz: www.dioezese-linz.at/zukunftsweg



Informationsbogen für die
Pfarrgemeinderäte 2022-2027
bestellbar: pgr@dioezese-linz.at
abrufbar auf: www.dioezese-linz.at/pgr

PGR-Fachteam- Karten für den Pfarrgemeinderat

Der Pfarrgemeinderat kann PGR-Fachteams zu pfarrgemeindlichen Themen und Zielgruppen einrichten, über die gesamte PGR-Periode 2022-27 oder für bestimmte Zeit.

PGR-Fachteamkarten zu diesen Themen und weiterführende Links bzw. die Kontakte zu den diözesanen PGR-Fachteam-Referent/innen finden Sie auf www.dioezese-linz.at/pgr.

Kinder und Jugend ·
Schöpfungsverantwortung ·
Kirchliche Kindertageseinrichtungen ·
Mensch & Arbeit ·
Ökumene ·
Erwachsenenbildung ·
Friede und Solidarität ·
Beziehung, Ehe und Familie ·
Caritas ·
Liturgie ·
Finanzen ·
Weltkirche und Entwicklung ·
Kinderliturgie ·
Öffentlichkeitsarbeit ·

Infokarten zum jeweiligen PGR-Fachteam bestellen: behelfsdienst@dioezese-linz.at



Impressum

Inhaber: Diözese Linz (Alleininhaber)
Herausgeber und Verleger: Diözesane Dienste, Fachbereich Ehrenamt und Pfarrgemeinde, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz
Redaktion: Fachbereich Ehrenamt und Pfarrgemeinde der Diözesanen Dienste, pgr@dioezese-linz.at
Rahmenlayout: Elisabeth Angerer BA
Mockups: freepik.com
Gestaltung: Beate Schlager-Stemmer
Hersteller: Druckerei Gutenberg
Verlagsort: Linz
Herstellungsort: Linz